

EINBLICK  
IN DAS  
LEBENSWERK  
VON ERICH  
LINDENBERG  
A REVIEW OF  
HIS OEUVRE

*Erich Lindberg*

# Einblick in das Lebenswerk von Erich Lindenberg

Erich Lindenberg

A Review of His Oeuvre

Herausgegeben von Mareen Koch und Johannes Esswein

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Thomas Deecke

Edited by Mareen Koch and Johannes Esswein

With a Preface by Prof. Dr. Thomas Deecke

Lugano 2008

Impressum:

Einblick in das Lebenswerk von Erich Lindenberg  
Erich Lindenberg – A Review of His Oeuvre

Herausgeber: Mareen Koch, Johannes Esswein  
Bildauswahl: Mareen Koch, Johannes Esswein, Gizi Fluck  
Fotografie: Thilo Härdtlein  
Konzept, Gestaltung: Backhaus Marketingberatung, Jan Greuter  
Druck: siggset print & media AG

1. Auflage

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

© 2008 Lugano, Schweiz

Printed in Germany

ISBN 978-2-8399-0440-7

Kontakt: [erich@lindenberg-kunststiftung.com](mailto:erich@lindenberg-kunststiftung.com)

# Vorwort

Von Mareen Koch und Johannes Esswein

## Foreword

By Mareen Koch and Johannes Esswein

Wenn ein Maler wie Erich Lindenberg im September 2006, also zwei Jahre vor seinem 70. Geburtstag stirbt, könnte es sein, dass sein aus rund 1000 Bildern und Zeichnungen bestehendes Werk ebenfalls nach kurzer Zeit der Vergessenheit anheim fällt.

Dass es anders kam, liegt an einem schon vor Jahrzehnten gegebenen Versprechen einer Malerkollegin, sich einmal später, wenn es die Lebensverhältnisse zuließen, um seine Bilder „zu kümmern“. Mareen Koch kannte ihn seit der gemeinsamen Zeit an der Akademie der Bildenden Künste in München und hat zum Maler und seinem Werk über all die Jahre Kontakt gehalten. Dem gemeinsamen Aufarbeiten kam sein früher Tod zuvor. Eine Einigung mit den Erben erlaubte eine Zusammenführung der Bilder und seines fotografischen Werkes unter einem Dach, wo es jetzt auf seine verdiente Wiedererweckung wartet: Werkverzeichnis, Werkanalyse und eine Biographie sollen bald im Rahmen einer eigenen Stiftung erstellt werden. Dies erklärt, warum hier nur auf einige wesentliche Persönlichkeitsmerkmale Erich Lindenberg's eingegangen wird.

Wahrscheinlich auch durch seine Herkunft aus einer Handwerkerfamilie hat er die Liebe zum handwerklichen Detail und zum eingesetzten Material im Blut. Dies lässt sich an der soliden Ausführung der Rahmen, der verschiedenen Mal-schritte und deren Planung ablesen. Er war schon in seinen ersten Jahren an der Akademie immer eine Art Vorbild oder Leitfigur für seine Freunde und ein Solitär, der dabei aber nie arrogant wirkte.

When a painter such as Erich Lindenberg dies in September 2006, two years before his seventieth birthday, it could be that his oeuvre, which comprises more than one thousand paintings and drawings, fades all too quickly into obscurity.

That this did not occur is due to a promise made by a fellow artist decades ago that if her circumstances allowed, she would “attend to” his pictures. Mareen Koch knew him since their time together at the Academy of Visual Arts in Munich, and she maintained contact with the painter and his work in all the years since. His untimely death prevented their collaborating on reviewing his oeuvre. An arrangement with Erich Lindenberg's heirs has allowed his pictures and his photographic work to be assembled under one roof, where they are now awaiting their well-deserved rediscovery: a catalogue raisonné, a monograph, and a biography will soon be generated within the scope of a foundation. This explains why at this point, only several of Erich Lindenberg's important personality traits will be addressed.

It was probably his having come from a family of craftsmen that caused him to have the love of technical detail and of material in his blood. This becomes apparent in the sound execution of the frames, the various painting intervals, and their planning. Even in his initial years at the academy, he was always a kind of exemplar or leader for his friends, a solitary man who was never arrogant. He was rigorous in his artistic concepts, which meant that he was unwavering and hardly willing to conform.

Er war rigoros in seinen künstlerischen Vorstellungen, was bedeutete, dass er unbeugsam und wenig anpassungsbereit war. Trotzdem hatte er Interesse am künstlerischen Dialog und am Lehrbetrieb. Auch in seinen späteren Jahren hat es ihn immer wieder an die Akademie hingezogen – so hat er noch in seinen letzten Jahren dort Akt-Zeichenkurse gegeben.

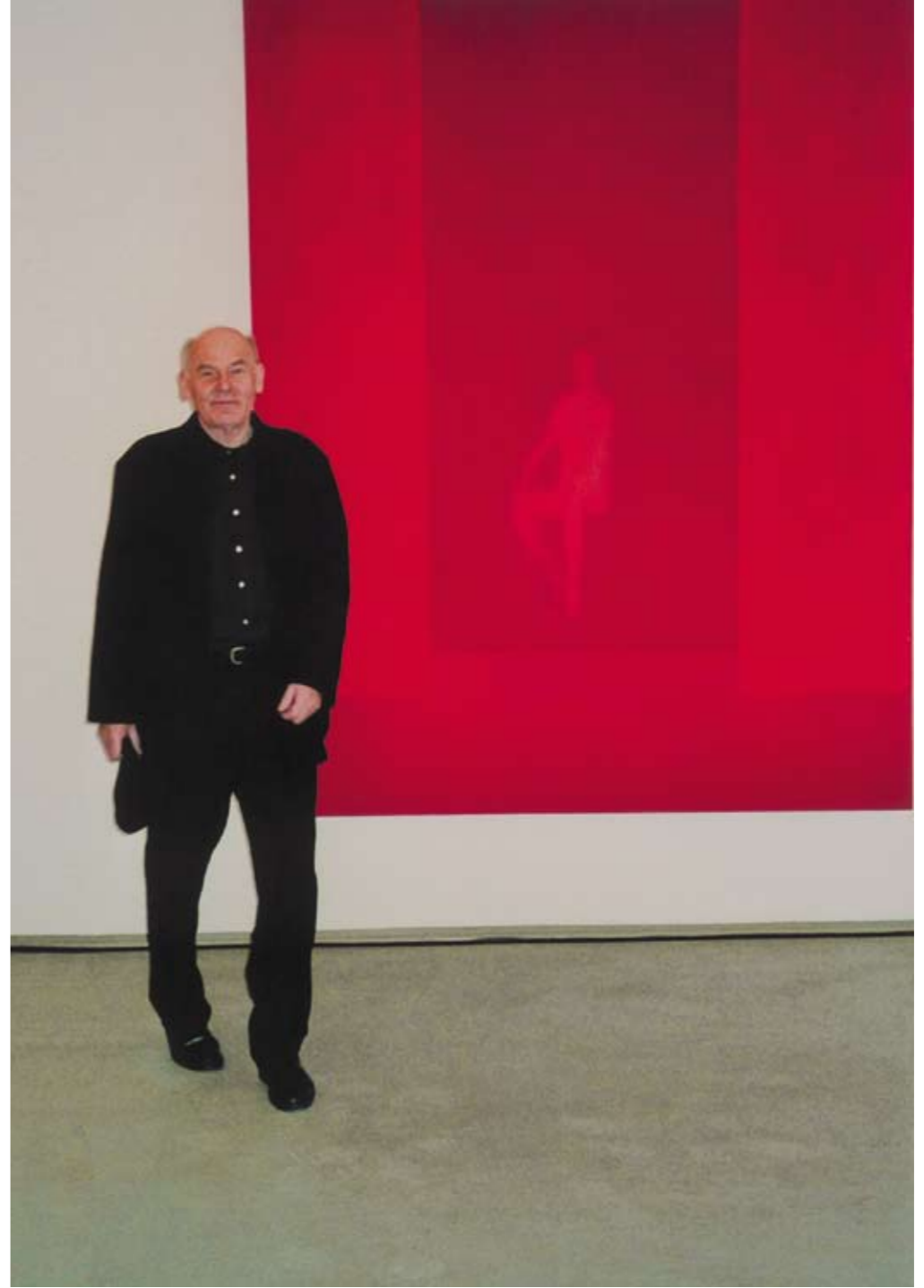
Seine bildnerische Vielseitigkeit in Techniken und Themen ist beeindruckend: Dabei hat das Zeichnen ihn immer beschäftigt, in der Folkwangschule sowie in seinem Nebenerwerb als Zeichner im Landesamt für Denkmalpflege und bei den Skizzen für seine Malerei. Auch in der Fotografie konnte er eigene Ausdrucksformen und ein hohes künstlerisches Niveau finden.

Bei den hier vorgestellten Bildern wird ein nicht ganz zufälliger, jedoch auch kein streng systematischer Einblick in das Oeuvre von Erich Lindenberg gewährt, der in dieser Breite bisher nicht möglich war. Zu Lebzeiten des Künstlers hatte er nämlich in verschiedenen Einzelausstellungen nur Einblicke in bestimmte Arbeitsphasen des Gesamtwerks gewährt. Es ist unser großer Wunsch, dass diese Veröffentlichung zu seinem 70. Geburtstag Ihre Neugier und Interesse an einem vertieften Dialog mit seinen Bildern wecken kann.

He was nevertheless interested in an artistic dialogue and teaching; even late in life, he was time and again attracted to the academy – in his final years, he conducted courses in nude drawing.

His painterly versatility in techniques and subjects is formidable, yet he frequently immersed himself in drawing – at the Folkwang School, in his part-time activity as a draftsman at the State Office for the Preservation of Historical Monuments, and making sketches for his painting. He also discovered his own forms of expression and a high level of artistry in the area of photography.

The paintings being presented here provide not quite random but also not strictly systematic insight into Erich Lindenberg's oeuvre. This was previously not possible in this breadth, as while the artist was still alive, even in numerous solo exhibitions he only allowed the appreciation of certain working phases of his oeuvre. It is our great desire that this publication on the occasion of his seventieth birthday arouses your curiosity and interest in immersing yourself in a deepened dialogue with his pictures.



# Geleitwort

Von Prof. Dr. Thomas Deecke

## Preface

By Prof. Dr. Thomas Deecke

Der Autor kennt das Werk von Erich Lindenberg leider zu wenig im Original, um es hier besprechen zu können. Dazu sind andere berufener, die den Künstler auf seinem Lebens- und Schaffensweg begleitet haben. Eines aber verbindet ihn mit dem Künstler, das ist die grundsätzliche Sorge um künstlerische Nachlässe, wenn sich, wie bei Erich Lindenberg, die direkten Erben nicht um das verwaiste Werk kümmern können, und es deshalb womöglich in Gefahr steht, aus welchen Gründen auch immer, unterzugehen. Das wäre ein trauriges Schicksal, das man nicht zulassen darf.\*

„Kunst ist die Ausdauer der Hinterbliebenen!“ Dieser von Wulf Herzogenrath überlieferte Satz eines unbekannt gebliebenen Kölner Dada-Künstlers steckt voller Weisheit. Soll das Werk eines Künstlers nicht im Zeitgeist verschwinden, wie schon so viele vorher und wahrscheinlich auch in Zukunft die meisten, so braucht es, abgesehen von der Beharrlichkeit des Künstlers selber, die Geduld und Zuversicht seiner Umgebung, seiner Freunde und Sammler. Damit ist allerdings noch keine Garantie für das dauerhafte Überleben gegeben, aber die Chancen steigen, eines Tages ein Teil des Geistes der Zeit, wenn nicht gar der Zeiten zu werden.

Die Kunst des griechischen Tizian-Schülers El Greco ist über die Jahrhunderte bewahrt worden, auch zu Zeiten, als man seine extrem überdehnten Figuren und seine übersteigerte Farbigekeit nicht schätzte. Erst die Künstler des Blauen Reiter haben am Anfang des 20. Jahrhunderts in ihm einen visionären Vorläufer malerisch und gestisch expressiven Künstlertums entdeckt und mit dazu beigetragen, dass seine Bilder aus den Kirchen und verschwiegenen Sammlungen wieder ans Licht

Unfortunately, the author is hardly familiar enough with original works from Erich Lindenberg's oeuvre to be able to discuss them here. There are those more qualified to do so, people who accompanied the artist throughout his life and along his creative path. There is one thing, however, that connects him to the artist, and that is a fundamental concern for artistic estates when they, for any reason whatsoever, are in danger of perishing – which was the case for Erich Lindenberg's direct heirs, who were not able to attend to his orphaned work. That would be a miserable fate that one cannot permit.\*

“Kunst ist die Ausdauer der Hinterbliebenen!” (Art is the endurance of the bereaved!) This sentence, handed down to Wulf Herzogenrath by a Cologne-based Dada artist who remained unknown is full of wisdom. If an artist's oeuvre is not to disappear in the zeitgeist, like so many before and probably most in the future as well, besides the perseverance of the artist himself, it requires the patience and the confidence of those around him, his friends, and collectors. However, this is no guarantee for an oeuvre's lasting survival, but the chances are higher of it one day becoming part of the spirit of the time, if not even the times.

The art of Tiziano's Greek student, El Greco, has been preserved for centuries, even at times when one did not appreciate his extremely overstretched figures and his overreaching chromaticity. It was the artists of Der Blaue Reiter who in the early twentieth century discovered in him a visionary harbinger of a painterly and formally expressive artistry, thus contributing to his paintings being brought forward out of churches and secret collections in order to be shown to a wider audi-

einer breiteren Öffentlichkeit geholt wurden und danach den bedeutenden Platz einnehmen konnten, der ihnen zusteht. El Grecos Kunst wirkte im Stillen also über die Zeiten hinweg selbst in eine Epoche hinein, die seine selbstverständliche Glaubensgewissheit nicht teilt. Das war natürlich nur möglich, weil seine Werke nicht, wie die vieler anderer, zerstört worden waren oder wegen der Nichtachtung verloren gegangen sind. Sie harrten, von Freunden bewahrt, der Wiederentdeckung.

Heute im Zeitalter der medialen Vervielfältigung, in der Zeit der Überflutung mit Bildern besteht eher die Gefahr, in der Masse des Aktuellen, des Modischen und des Zeitbedingten unterzugehen und im Wust der Bilder und der Grenzenlosigkeit zwischen E(rnsthaftigkeit) und U(nterhaltung) nicht mehr unterscheiden zu wollen, und deshalb übersehen zu werden. Darauf trifft vielleicht der launig böse Satz von Günther Buchheim eher zu, der anlässlich eines Bilderstreites mit Nina Kandinsky sich despektierlich so ausdrückte: „Der Künstler kann in der Wahl seiner Witwe nicht vorsichtig genug sein.“ Das gilt im Zeitalter der Gleichberechtigung natürlich auch vice versa.

Dem bildenden Künstler kann die Nachwelt nur dann die Kränze flechten, wenn das Werk sichtbar bleibt. Dafür gibt es eigentlich die Museen, wenn denn die Verantwortlichen dort schon zu Lebzeiten die Bedeutung eines Werkes erkennen und durch Ankäufe beglaubigen konnten, soweit man sie überhaupt in die Lage versetzt, zu erwerben. Auch das ist natürlich keine sichere Garantie, denn sogar Kunsthistoriker können irren. Aber dann sind die Voraussetzungen wenigstens etwas besser, wenn nicht gleich, dann doch später (wieder)entdeckt zu werden.

ence, after which they took the prominent place they deserve. Inwardly – that is, over time – El Greco’s art even exercised an influence on an epoch that does not share his self-evident religious certitude. Of course this was only possible because his works, unlike those by many others, were not destroyed or lost due to neglect. Preserved by friends, they awaited their rediscovery.

Today, in the age of media reproduction, in the age of a glut of images, there is more danger of perishing in the mass of the current, the fashionable, the time-dependent, and no longer wanting to make a distinction in the tangled mass of images and the boundlessness between E (for entertainment) and U (for urgency), and for this reason to be overlooked. Perhaps the wittily nasty statement by Günther Buchheim is more appropriate here, who on the occasion of a dispute with Nina Kandinsky disrespectfully stated: “An artist cannot be careful enough in his choice of a widow.” In an age of equal rights, this also applies in the other direction.

Posterity can only then weave a chaplet for the visual artist if his work remains visible. This is what museums are for, provided those responsible recognize the importance of a work in an artist’s lifetime and by acquiring it attest to its importance – insofar as one enables them to make purchases. This is, of course, also not a reliable guarantee, as even art historians can make mistakes. But at least the conditions are somewhat better to be (re)discovered – if not now, then later. When times have long since passed, then we unfortunately have to make do with legends, such as, for example, the two painters from antiquity Parrhasius and Zeuxis. We are not acquainted with

Liegen die Zeiten sehr weit zurück, dann müssen wir uns leider nur mit den Legenden begnügen, wie etwa die der beiden antiken Maler Parrhasios und Zeuxis, von denen wir kein originales Werk, sondern nur den Wettstreit um die Kunstfertigkeit ihrer Naturnähe, ja die Natur- bzw. Augentäuschung kennen.

Erich Lindenberg ist 2006 für alle seine Freunde völlig überraschend kurz nach seinem Umzug von München nach Berlin gestorben. Er hat keine Witwe hinterlassen, die sich um sein Werk hätte verdient machen können, aber er hatte Freunde, die sich ihres Versprechens erinnerten, für sein malerisches und zeichnerisches sowie grafisches Werk Sorge zu tragen. Mareen Koch, die mit ihm zusammen an der Münchner Akademie studiert hatte, dann aber einen anderen Lebensweg einschlug, übernahm die Werke des Freundes, holte diese zusammen, um sie zu ordnen und der Öffentlichkeit auch in einem geplanten Oeuvrekatalog aufzubereiten und besser zugänglich zu machen.

Dazu dient diese erste Publikation nach Lindenberg’s Tod anlässlich seines 70. Geburtstages, den er nun nicht mehr selber erleben durfte.

\* Der Autor ist beratend tätig für die Deutsche Stiftung Kunstfonds, die mit ihrem Programm Nachlässe und Zustiftungen und dem geplanten Künstler-Magazin dafür sorgen möchte, dass wichtige bildnerische Nachlässe diesem Schicksal entgehen.

even one of their original works, but we are familiar with the battle over the virtuosity of their propinquity to nature, indeed, the deception of nature and the eyes.

To the utter disbelief of all his friends, Erich Lindenberg died shortly after his move from Munich to Berlin in 2006. He did not leave behind a widow who could have done a great service to his oeuvre, but he did have friends who remembered their promises to attend to his paintings and drawings. Mareen Koch, his fellow student at the Academy of Visual Arts in Munich but who then pursued a different path in life, assembled his works in order to organize them and prepare a forthcoming catalogue raisonné, thus making them better accessible to the public.

This is also why this first publication since Lindenberg’s death is being issued on the occasion of his seventieth birthday, which he will now not be able to celebrate himself.

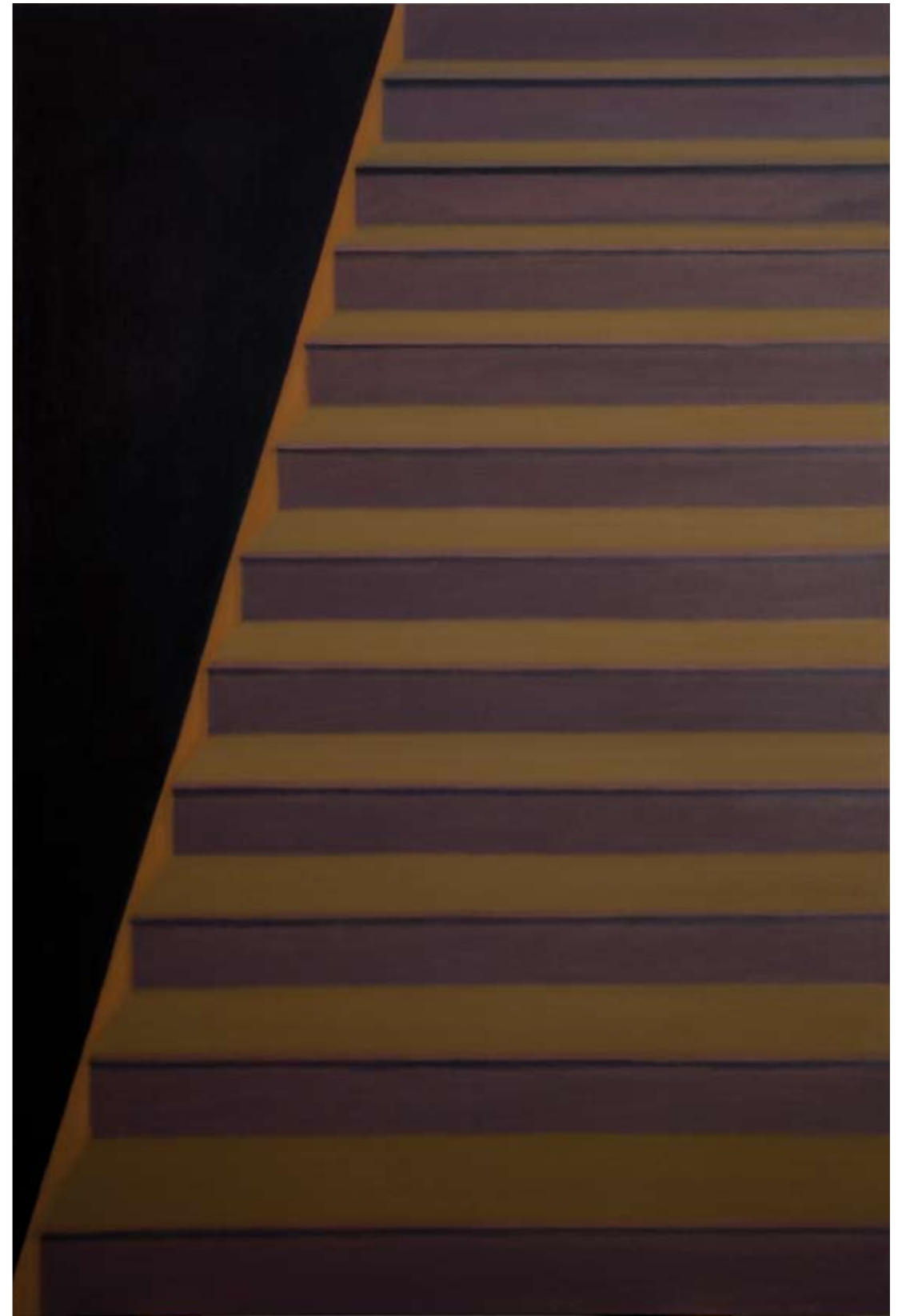
\* The author is a consultant for the German Stiftung Kunstfonds, which with its program Nachlässe und Zustiftungen (Estates and Donations) and its planned artist’s magazine would like to ensure that important works of visual art avoid this fate.



Öl auf Leinwand  
Oil on canvas

Nr. 01  
Öl auf Leinwand  
200 x 135 cm

No. 01  
Oil on canvas  
200 x 135 cm



Nr. 02  
Öl auf Leinwand  
250 x 200 cm

No. 02  
Oil on canvas  
250 x 200 cm



Nr. 03  
Öl auf Leinwand  
46 x 40 cm

No. 03  
Oil on canvas  
46 x 40 cm



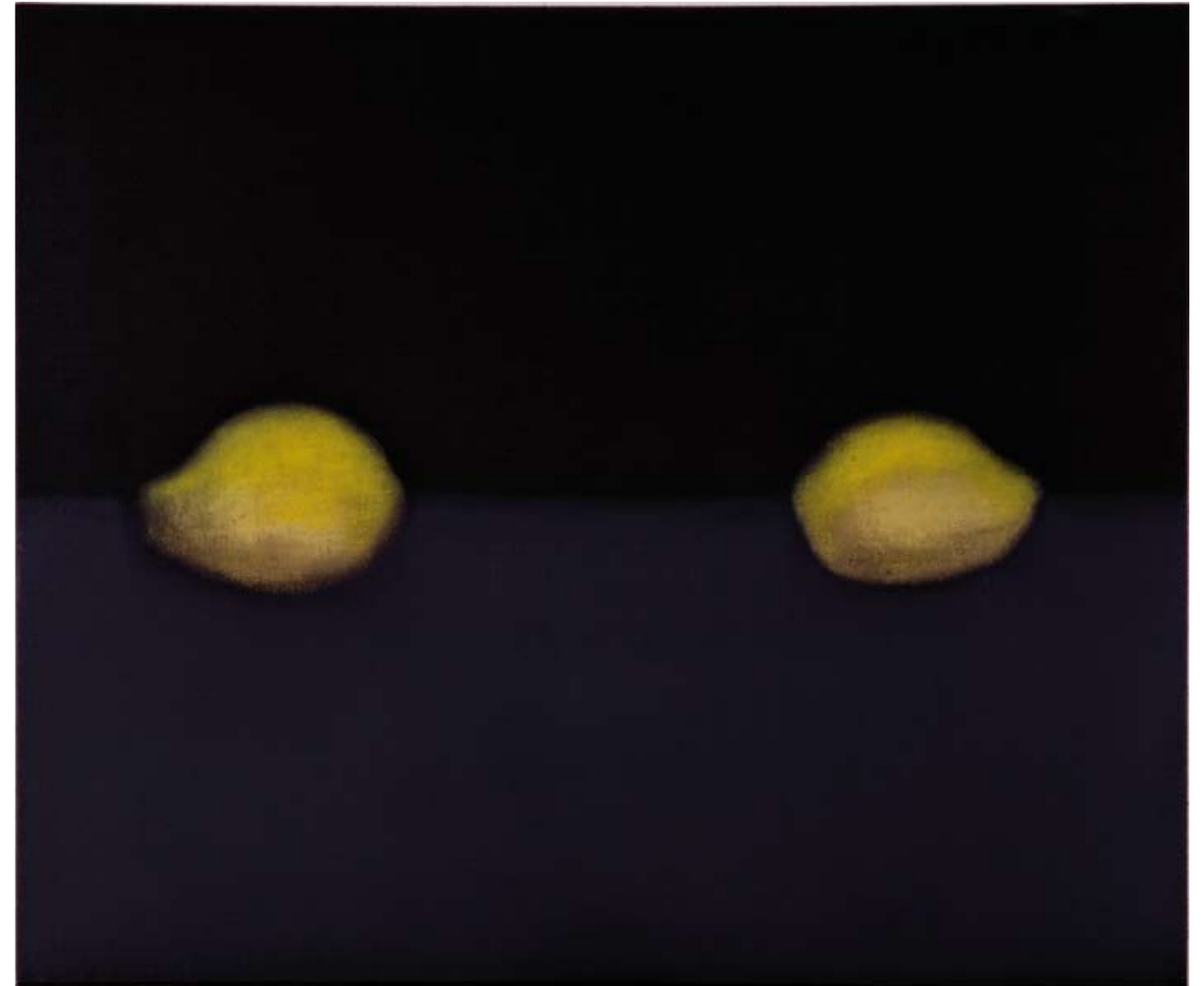
Nr. 04  
Öl auf Leinwand  
280 x 200 cm

No. 04  
Oil on canvas  
280 x 200 cm



Nr. 05  
Öl auf Leinwand  
50 x 60 cm

No. 05  
Oil on canvas  
50 x 60 cm



Nr. 06  
Öl auf Leinwand  
250 x 200 cm

No. 06  
Oil on canvas  
250 x 200 cm







Nr. 08  
Öl auf Leinwand  
185 x 155 cm

No. 08  
Oil on canvas  
185 x 155 cm



Nr. 09  
Öl auf Leinwand  
50 x 50 cm

No. 09  
Oil on canvas  
50 x 50 cm



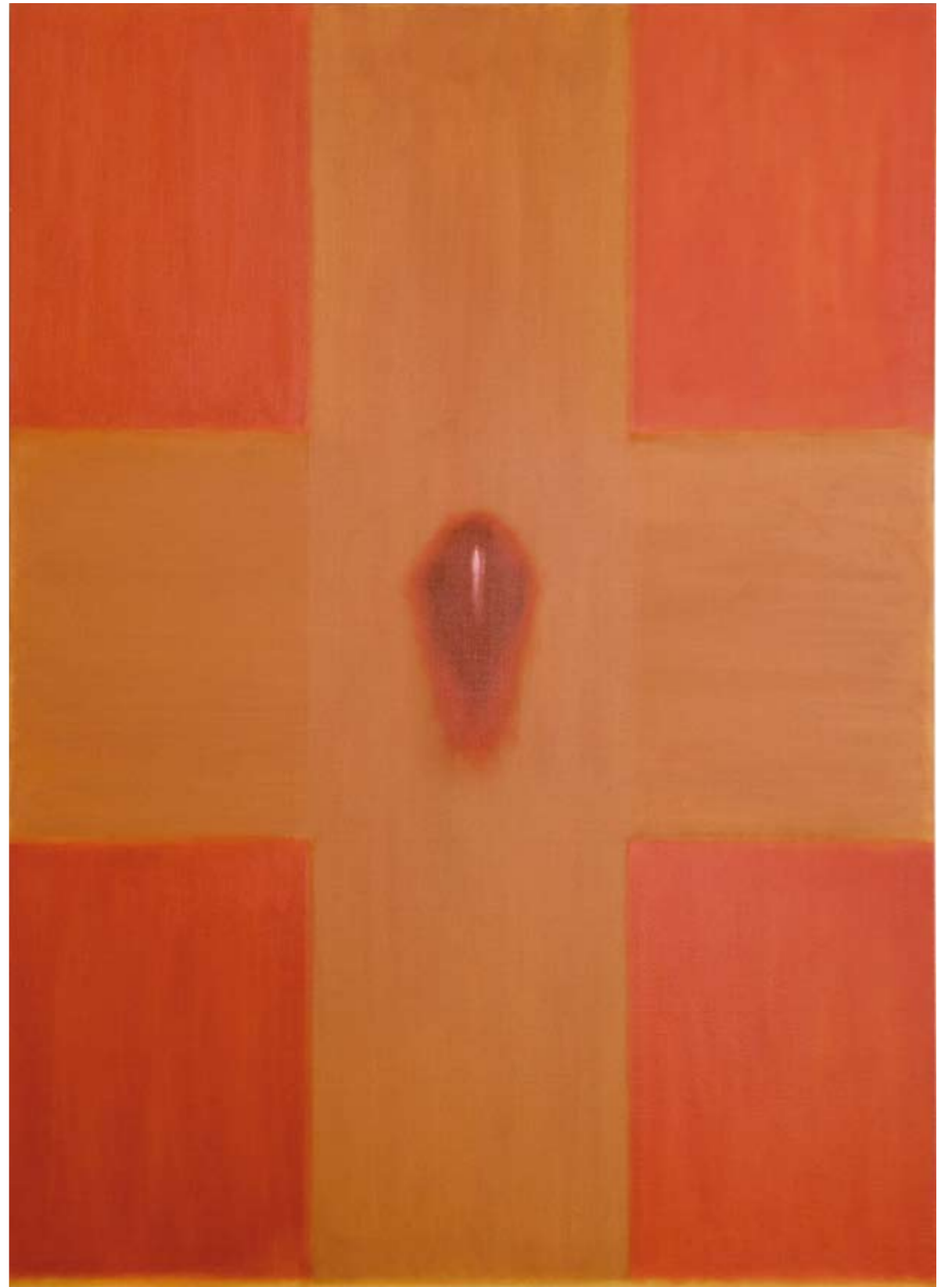
Nr. 10  
Öl auf Leinwand  
160 x 200 cm

No. 10  
Oil on canvas  
160 x 200 cm



Nr. 11  
Öl auf Leinwand  
180 x 130 cm

No. 11  
Oil on canvas  
180 x 130 cm



Nr. 12  
Öl auf Leinwand  
35 x 30 cm

No. 12  
Oil on canvas  
35 x 30 cm





Nr. 14  
Öl auf Leinwand  
150 x 200 cm

No. 14  
Oil on canvas  
150 x 200 cm



Nr. 15  
Öl auf Leinwand  
200 x 150 cm

No. 15  
Oil on canvas  
200 x 150 cm

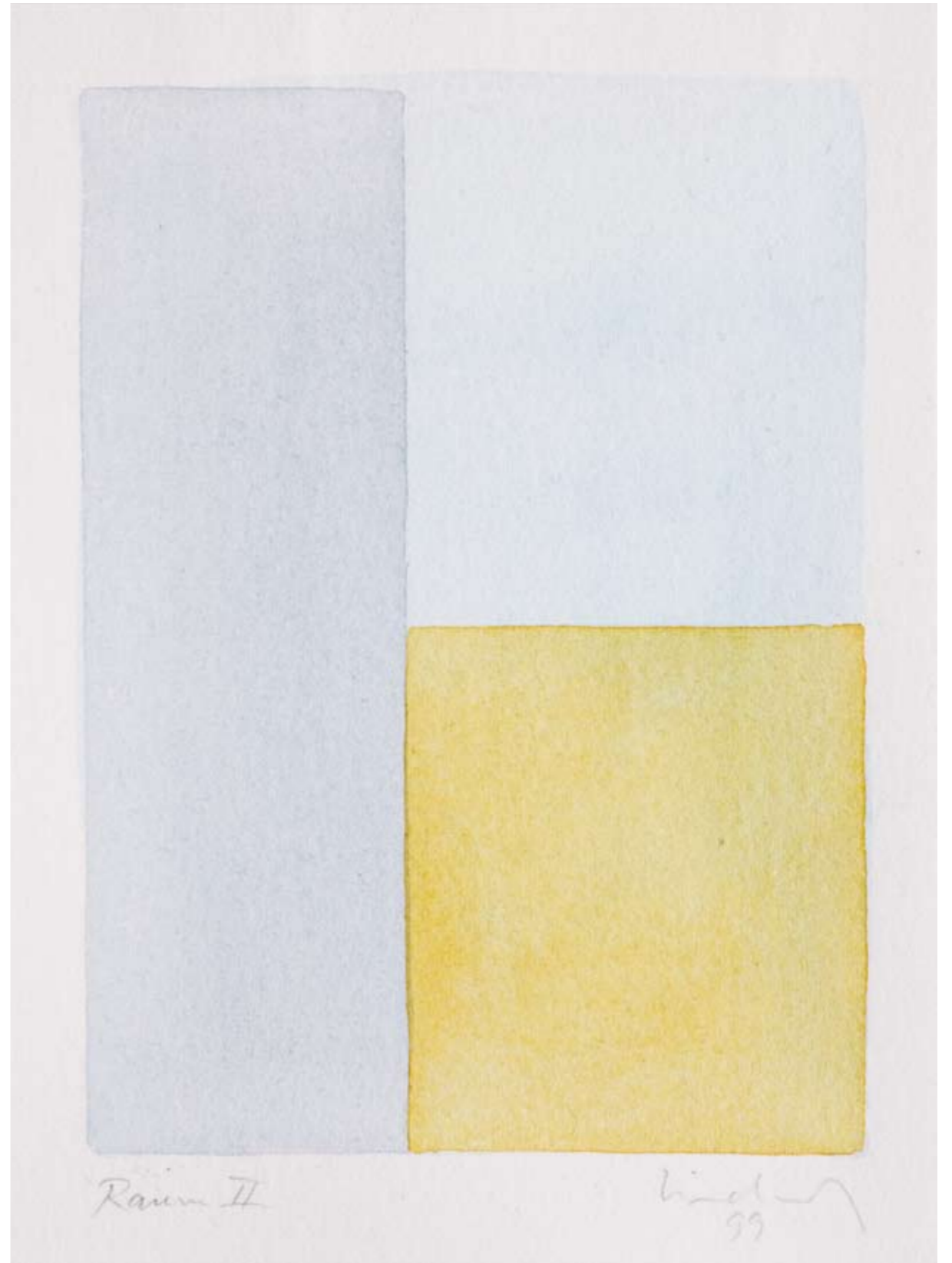




Aquarell und  
Zeichnung  
Watercolor and  
Drawing

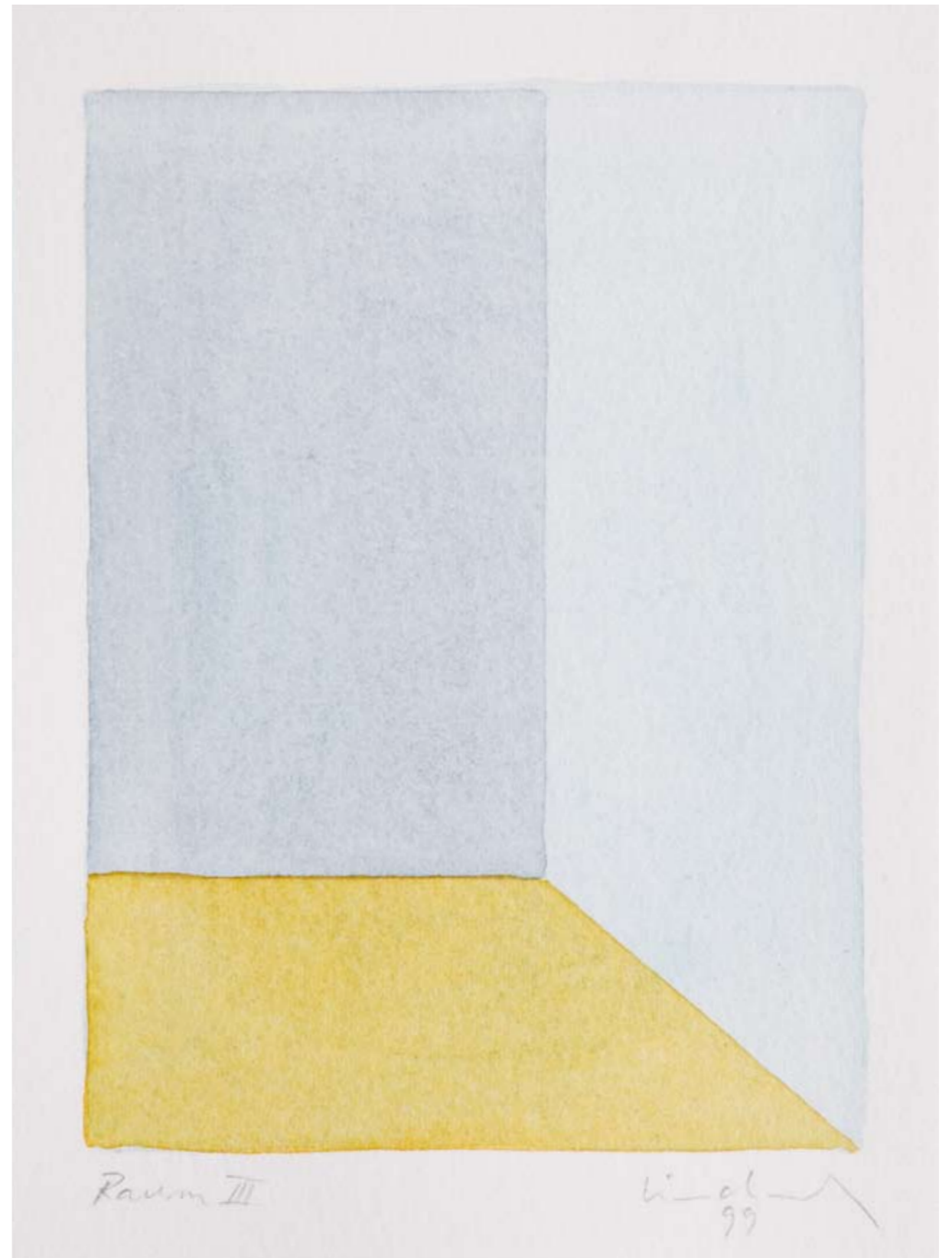
Raum II  
Nr. 16  
Aquarell auf Papier  
15 x 11 cm

Raum II  
No. 16  
Watercolour on paper  
15 x 11 cm



Raum III  
Nr. 17  
Aquarell auf Papier  
15 x 11 cm

Raum III  
No. 17  
Watercolour on paper  
15 x 11 cm



Nr. 18  
Aquarell auf Papier  
15 x 11 cm

No. 18  
Watercolour on paper  
15 x 11 cm



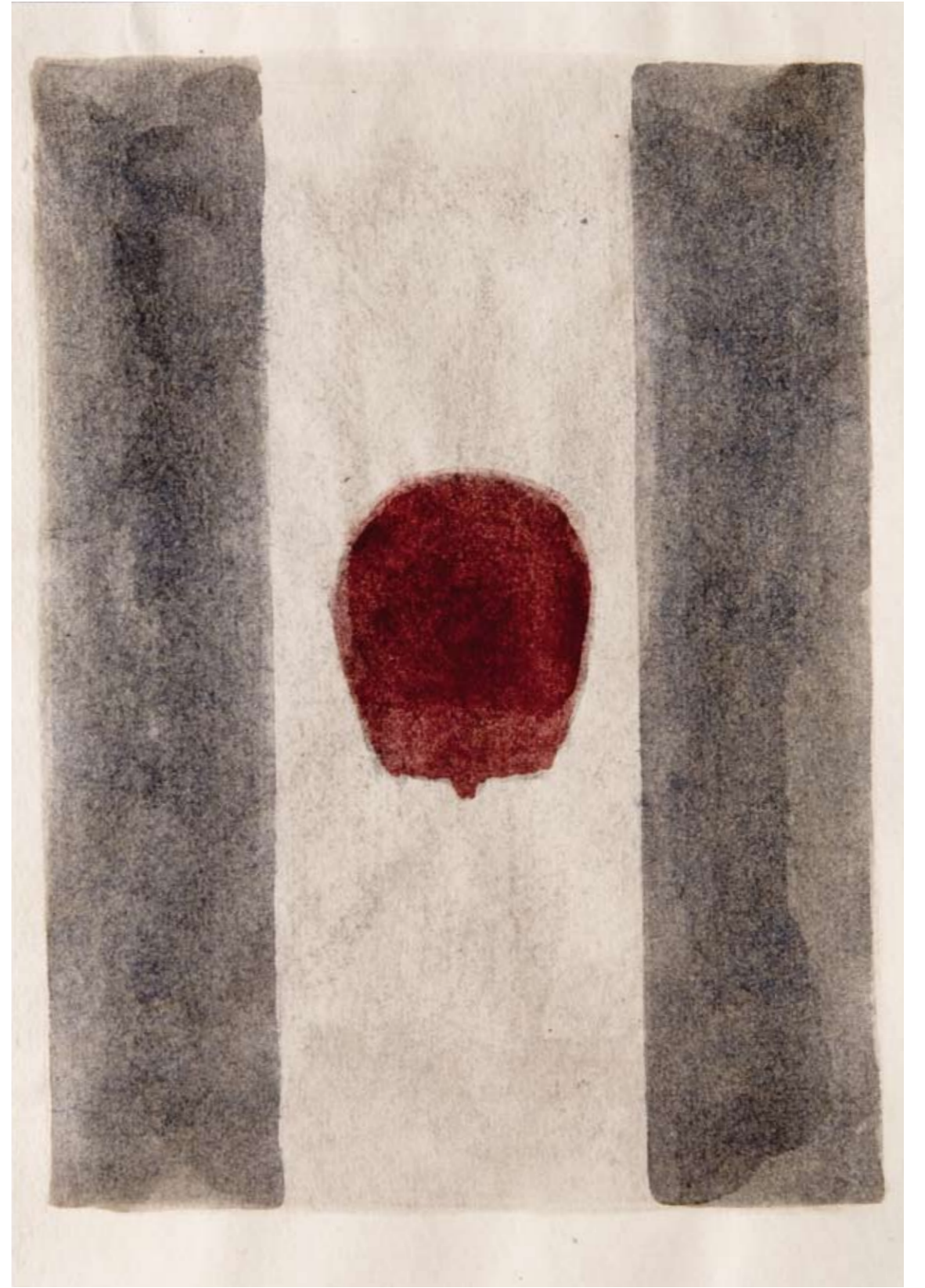
Nr. 19  
Aquarell auf Papier  
21 x 15 cm

No. 19  
Watercolour on paper  
21 x 15 cm



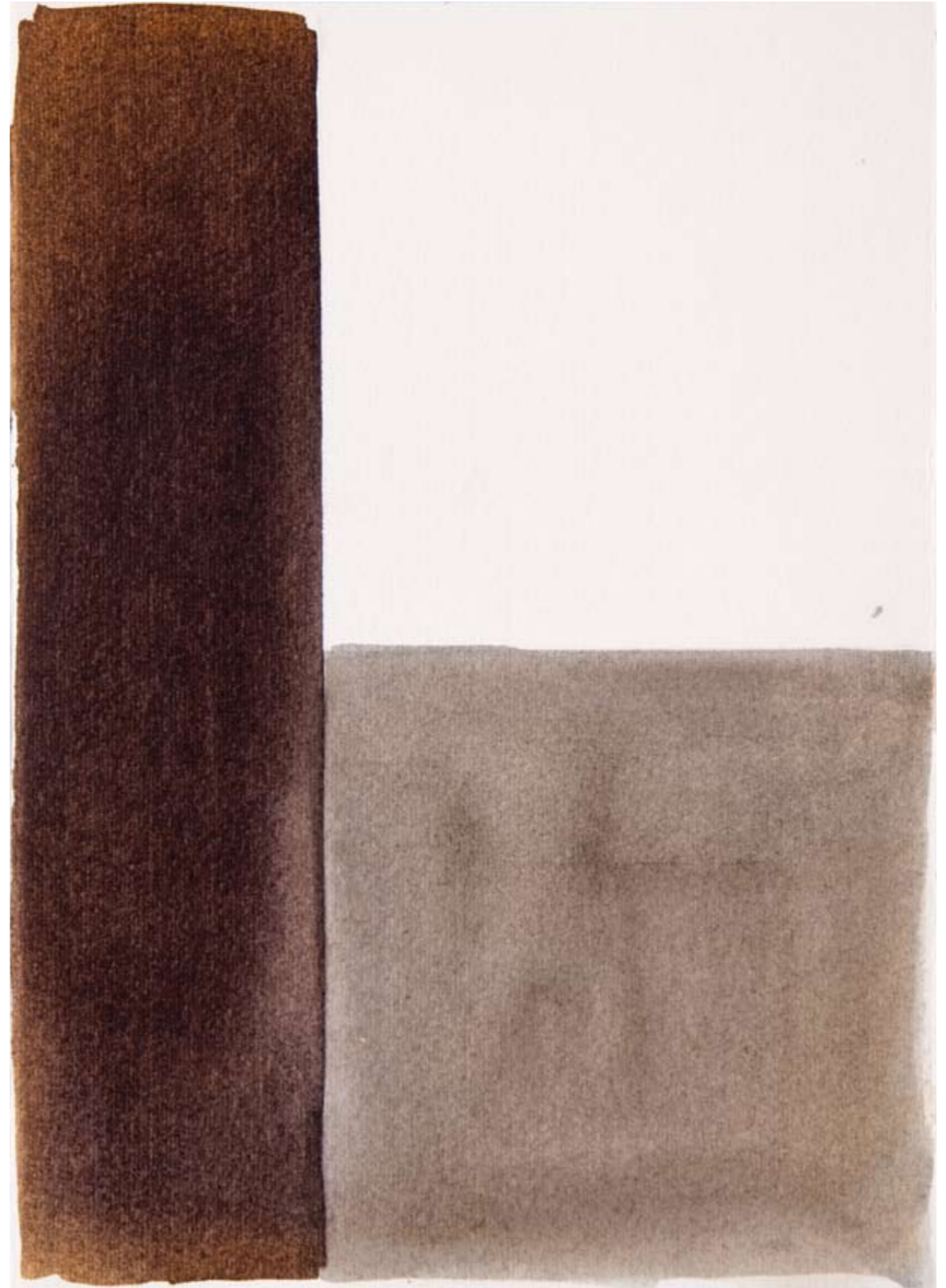
Nr. 20  
Aquarell auf Papier  
21 x 15 cm

No. 20  
Watercolour on paper  
21 x 15 cm



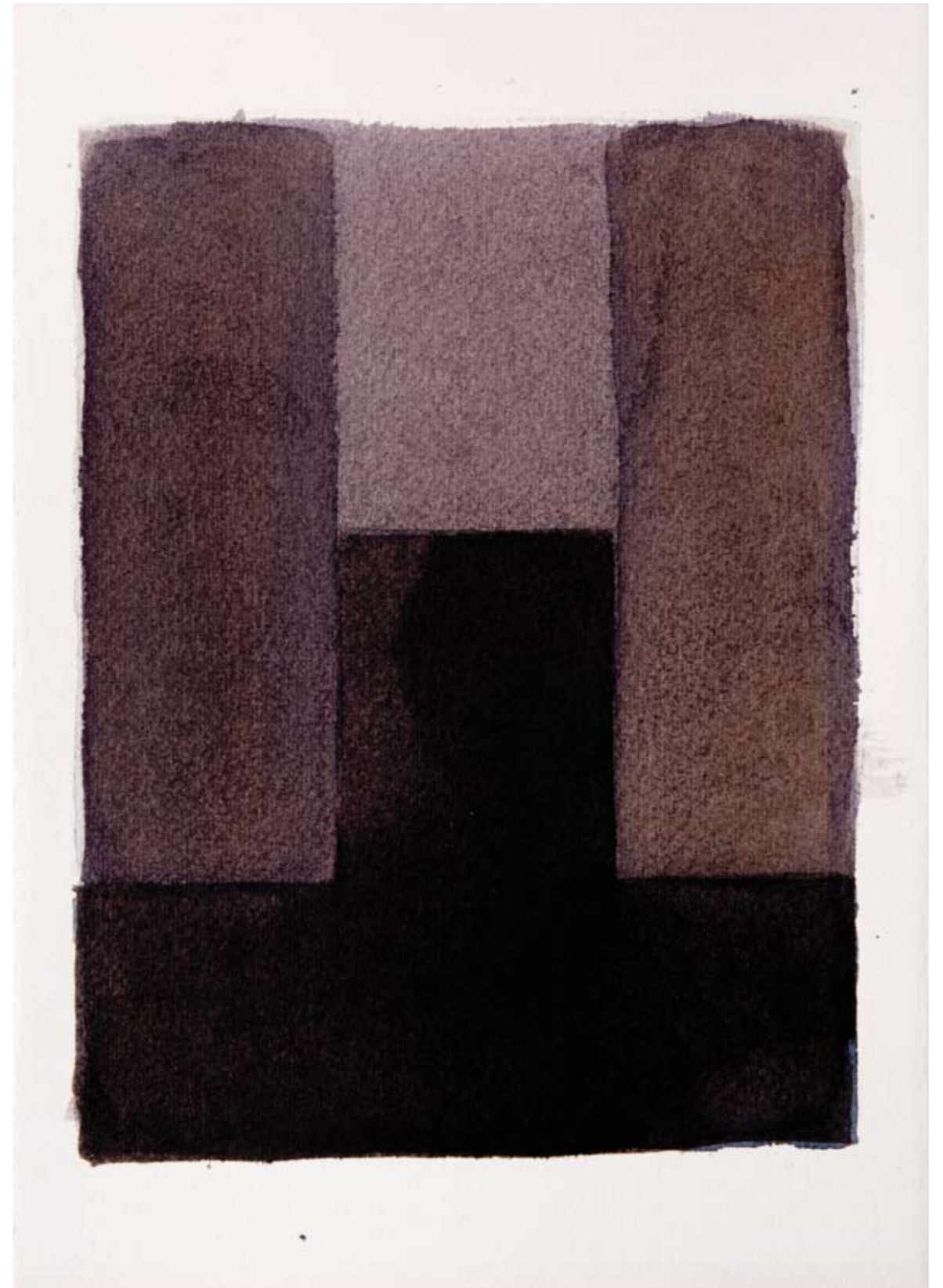
Nr. 21  
Aquarell auf Papier  
21 x 15 cm

No. 21  
Watercolour on paper  
21 x 15 cm



Nr. 22  
Aquarell auf Papier  
21 x 15 cm

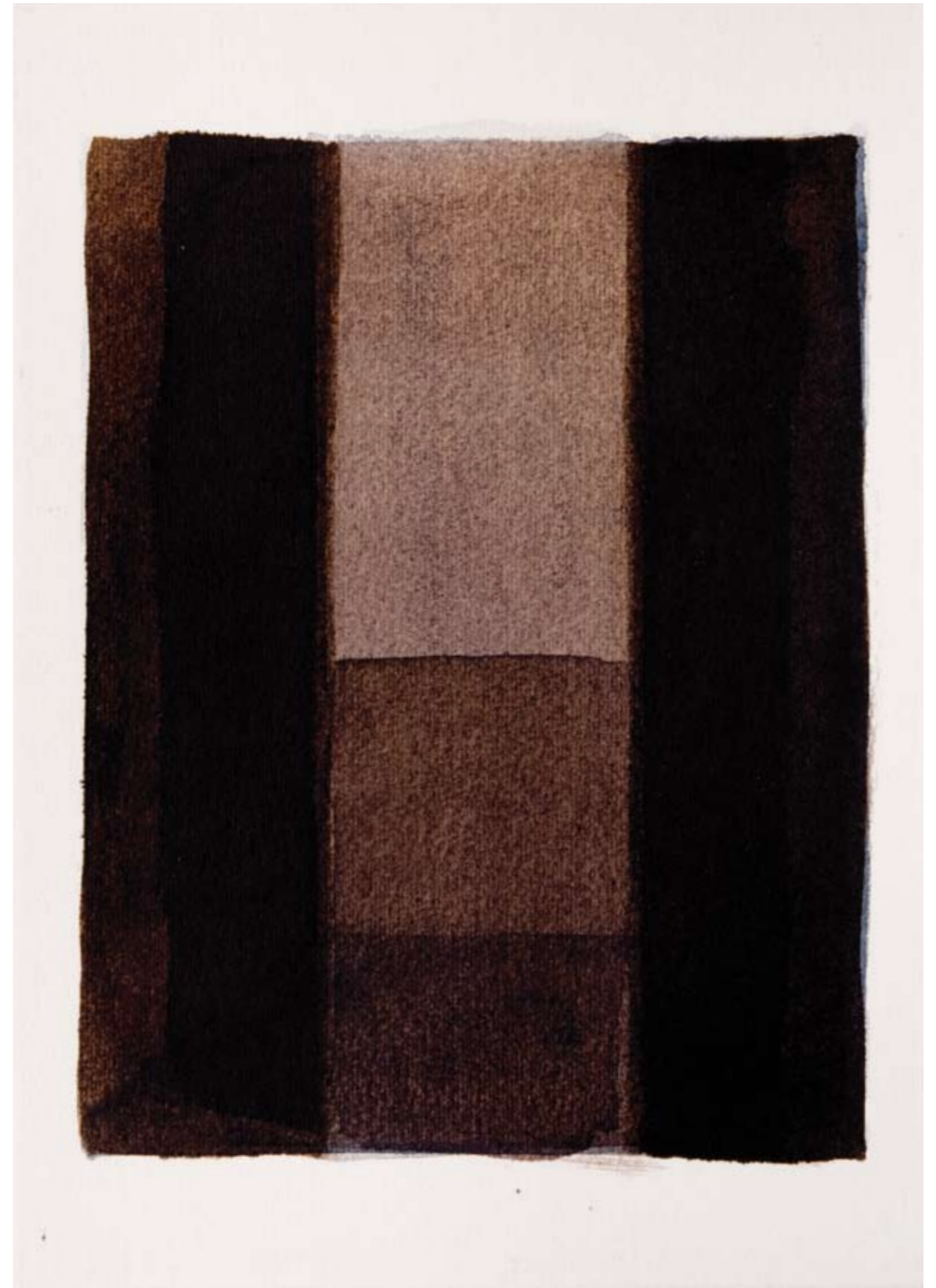
No. 22  
Watercolour on paper  
21 x 15 cm





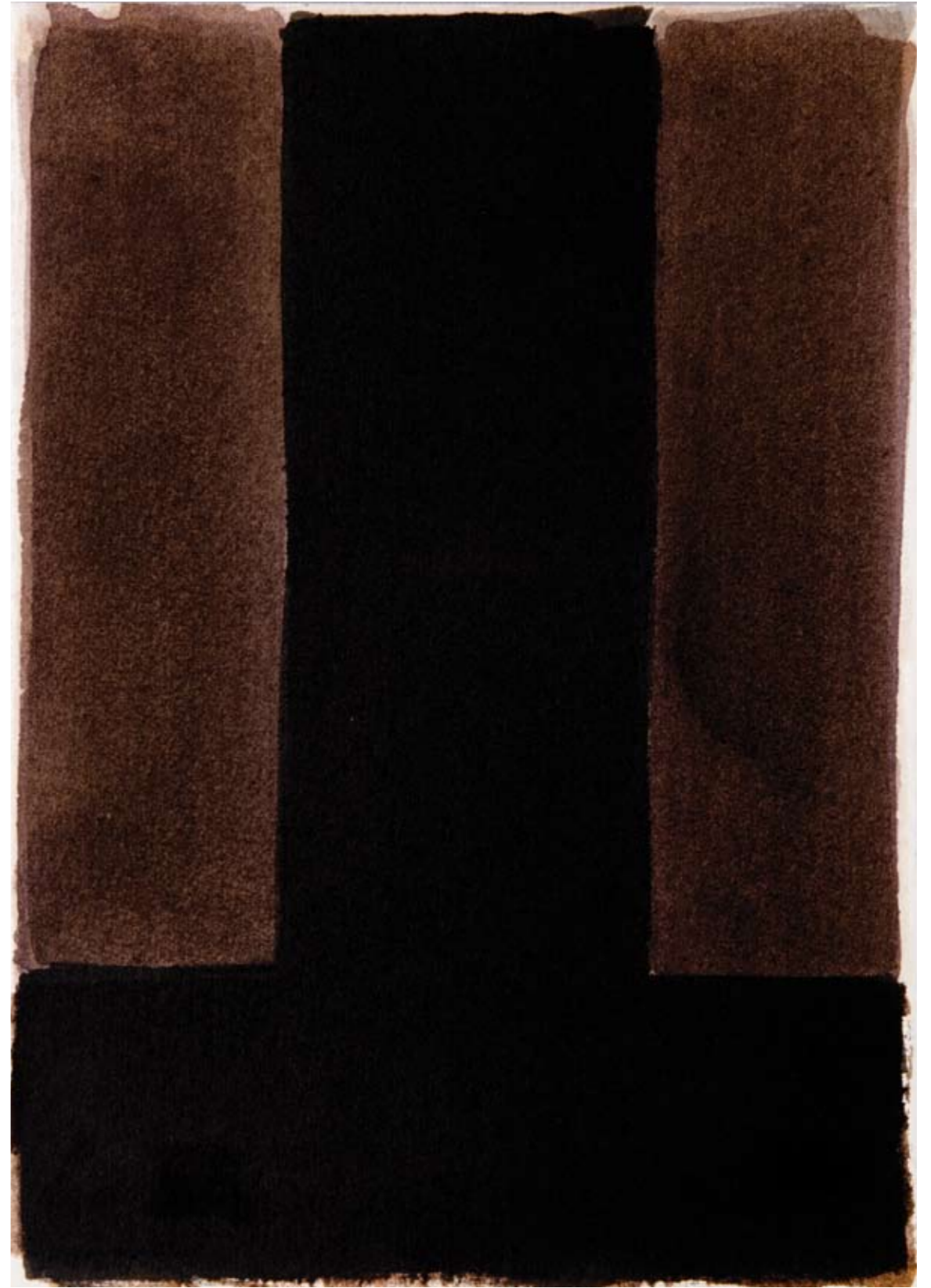
Nr. 23  
Aquarell auf Papier  
21 x 15 cm

No. 23  
Watercolour on paper  
21 x 15 cm



Nr. 24  
Aquarell auf Papier  
21 x 15 cm

No. 24  
Watercolour on paper  
21 x 15 cm



Nr. 25  
Aquarell auf Papier  
36 x 25 cm

No. 25  
Watercolour on paper  
36 x 25 cm



Nr. 26  
Aquarell auf Papier  
18 x 14 cm

No. 26  
Watercolour on paper  
18 x 14 cm



Nr. 27  
Aquarell auf Papier  
18 x 14 cm

No. 27  
Watercolour on paper  
18 x 14 cm



Die Sünde  
Nr. 28  
Aquarell auf Papier  
15 x 10 cm

Die Sünde  
No. 28  
Watercolour on paper  
15 x 10 cm



Liegende Figur, Pompeji  
Nr. 29  
Aquarell auf Papier  
29,7 x 21 cm

Liegende Figur, Pompeji  
No. 29  
Watercolour on paper  
29,7 x 21 cm



Nr. 30  
Aquarell auf Papier  
36 x 25 cm

No. 30  
Watercolour on paper  
36 x 25 cm

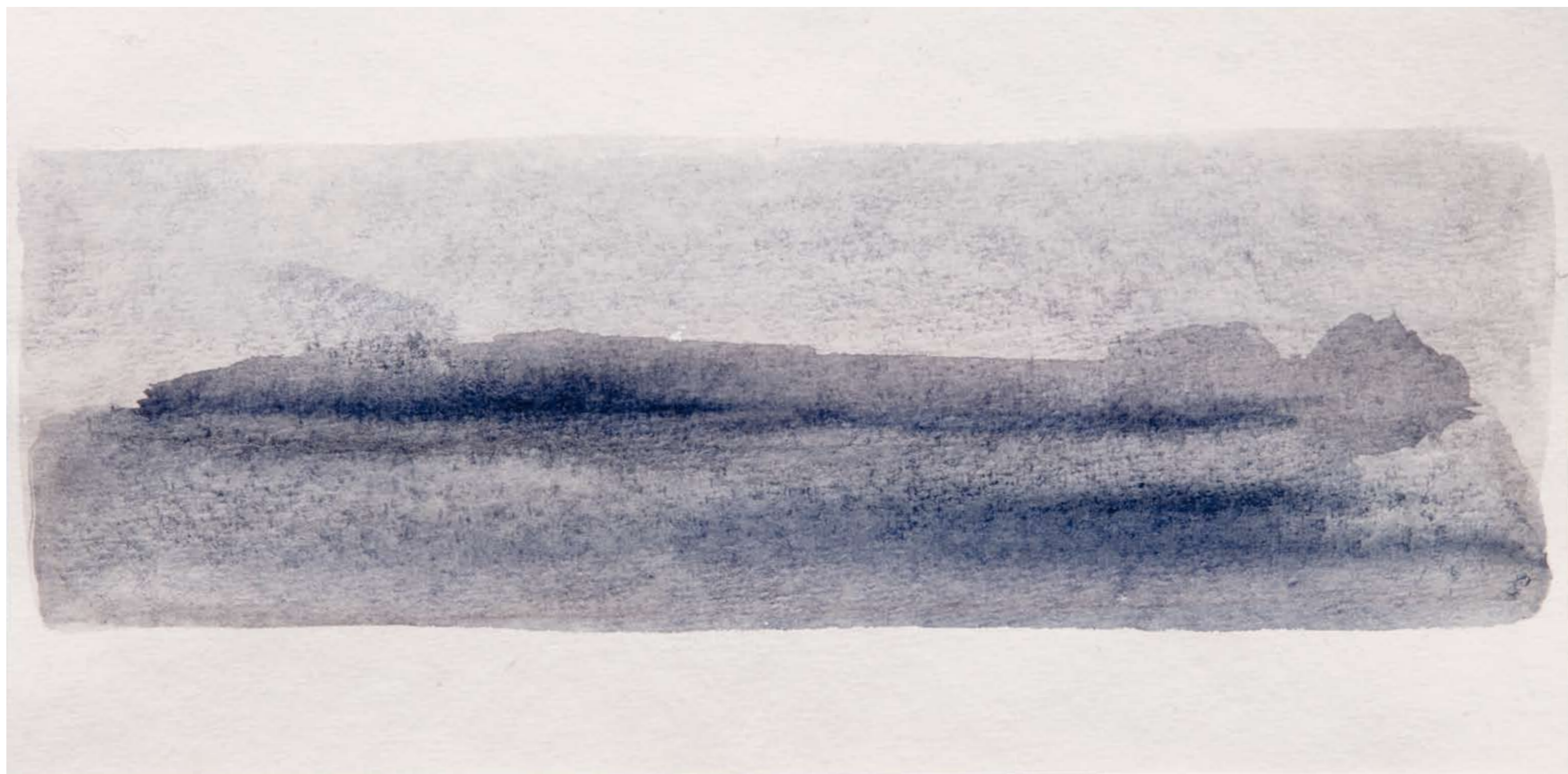




Nr. 31  
Aquarell auf Papier  
15 x 11 cm

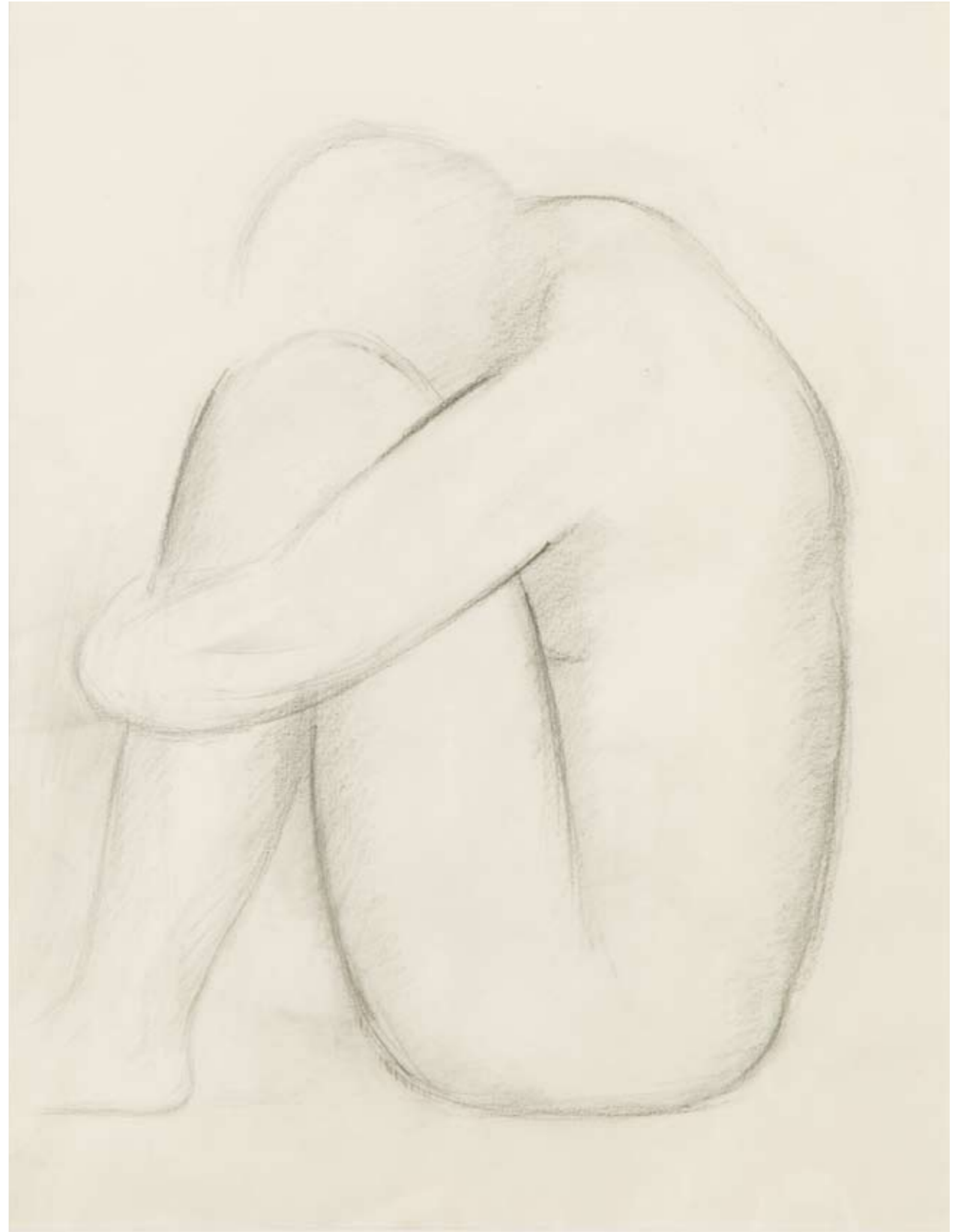
No. 31  
Watercolour on paper  
15 x 11 cm





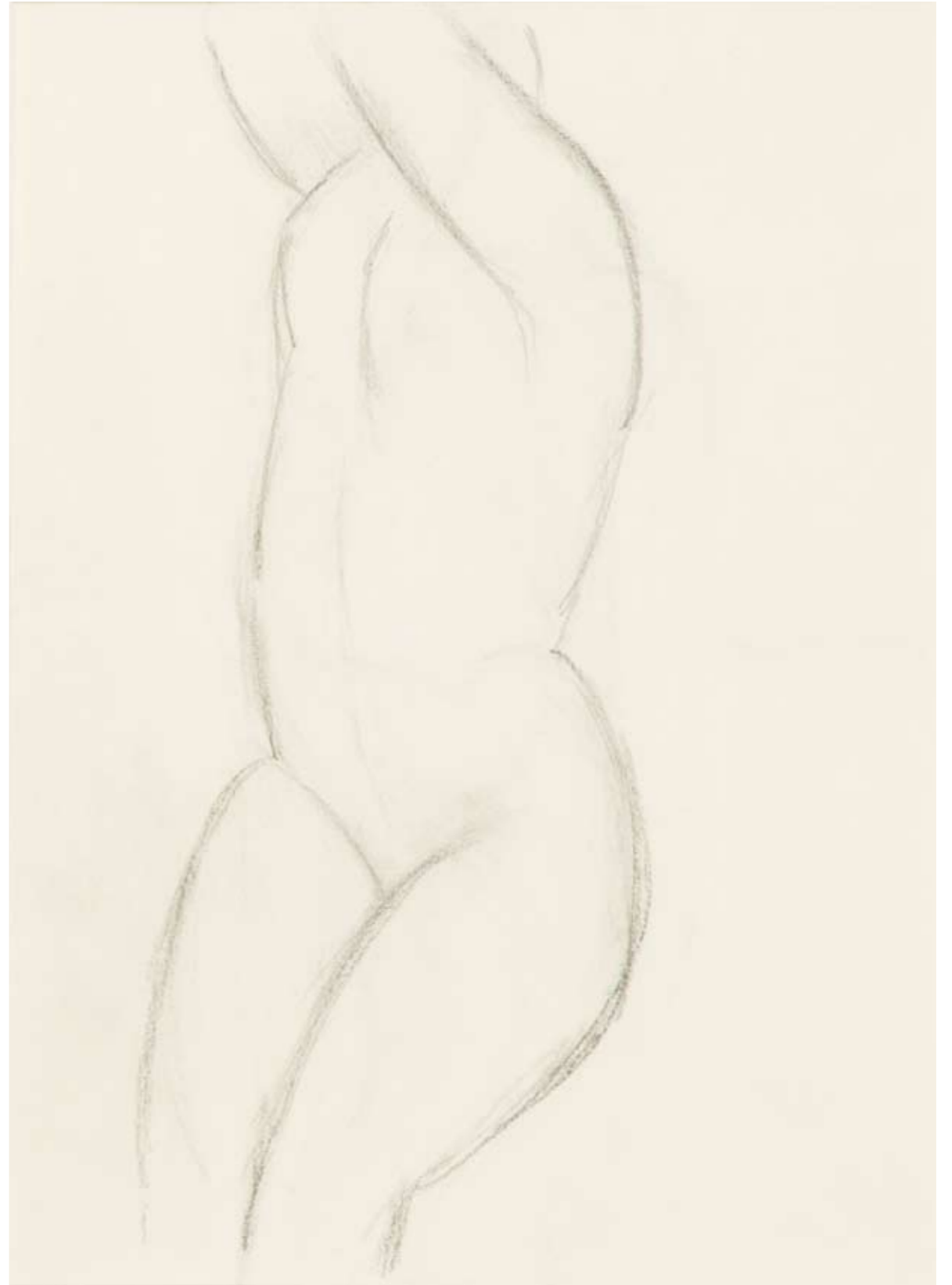
Nr. 33  
Zeichnung auf Papier  
45 x 35 cm

No. 33  
Drawing on paper  
45 x 35 cm



Nr. 34  
Zeichnung auf Papier  
30 x 20 cm

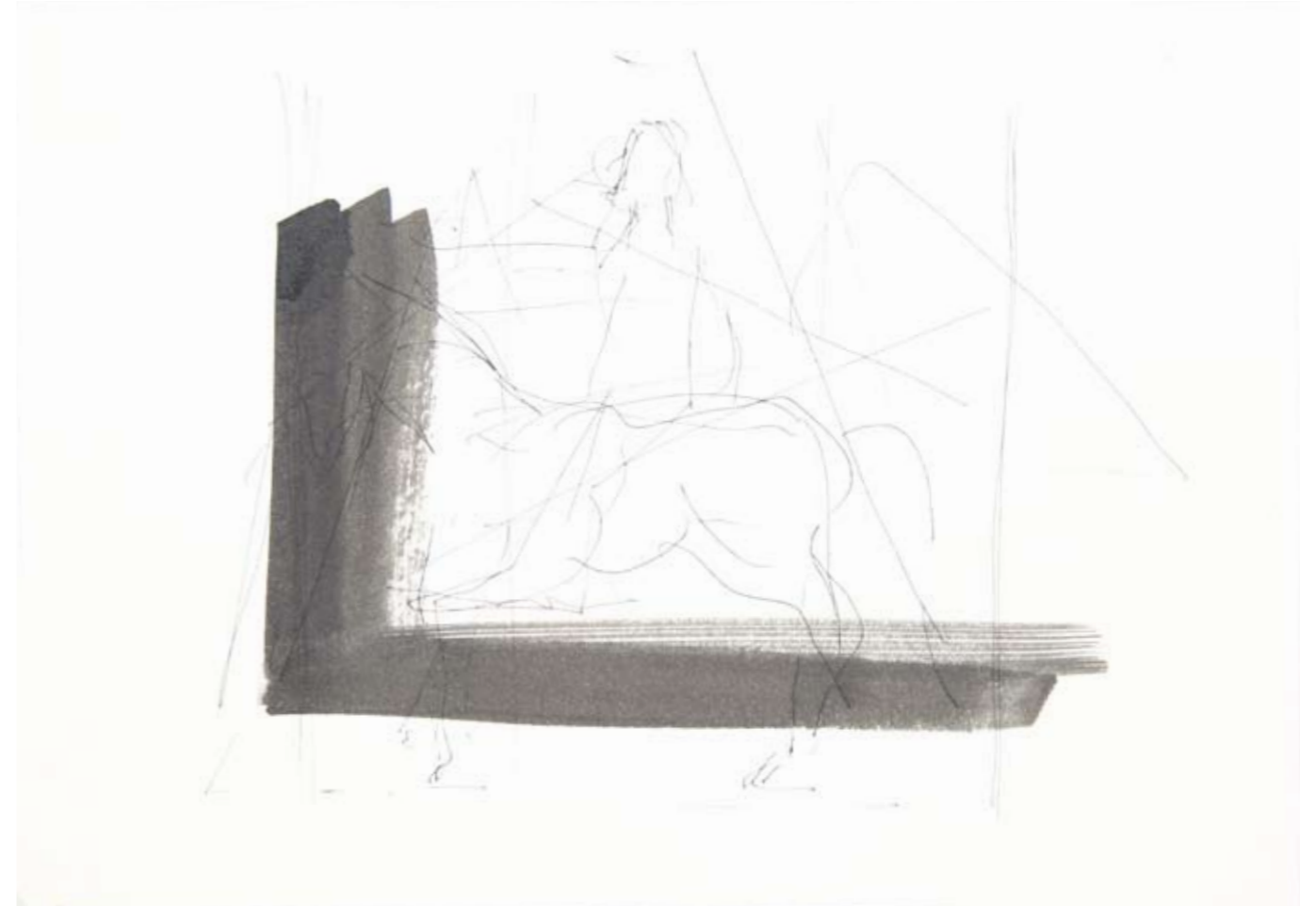
No. 34  
Drawing on paper  
30 x 20 cm



Nr. 35  
Zeichnung auf Papier  
28 x 28 cm

No. 35  
Drawing on paper  
28 x 28 cm





Nr. 36  
Zeichnung auf Papier  
20 x 30 cm

No. 36  
Drawing on paper  
20 x 30 cm

Pastell  
Pastel

Nr. 37  
Pastell auf Papier  
105 x 78 cm

No. 37  
Pastel on paper  
105 x 78 cm





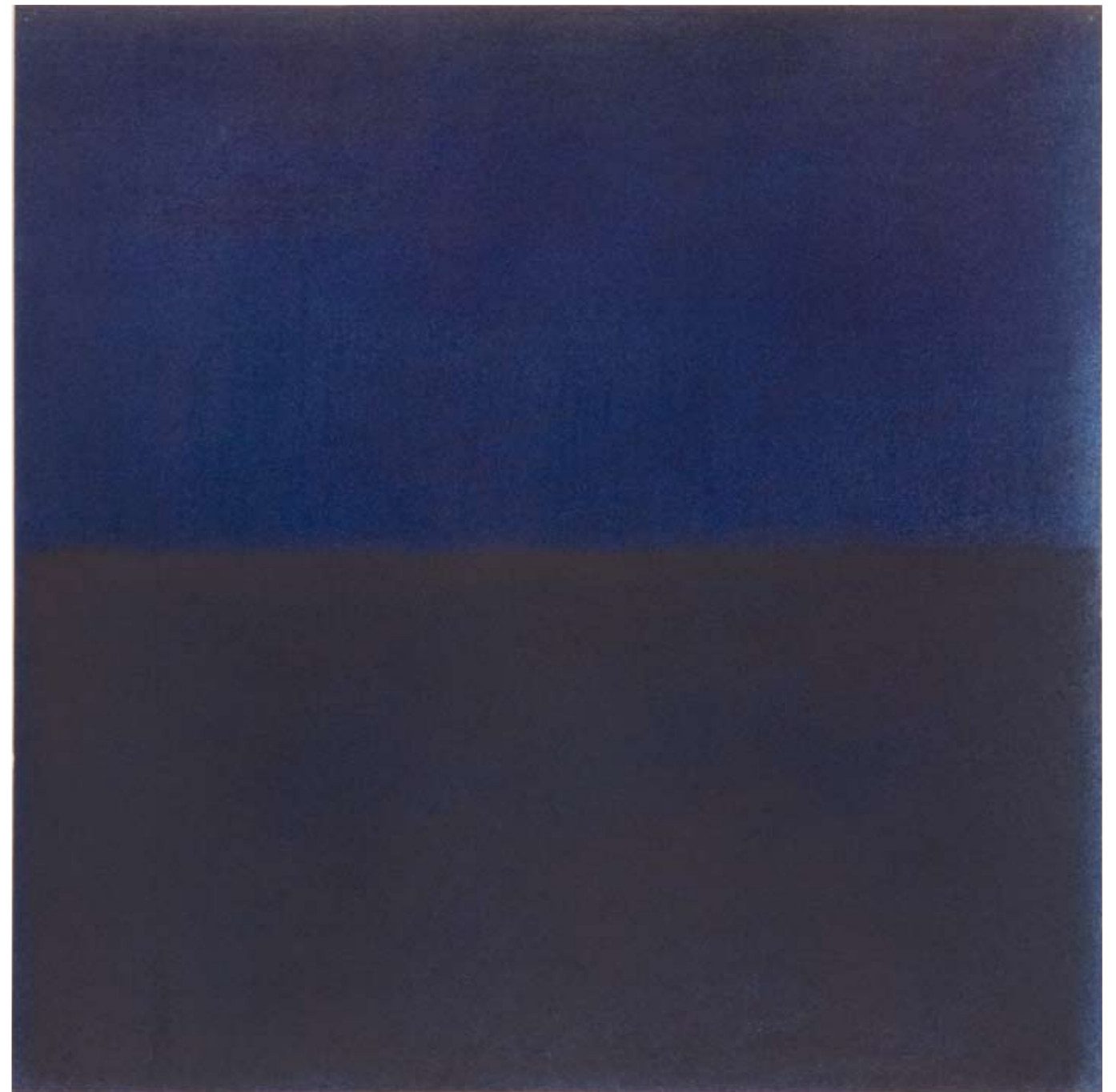


Figuration dunkel  
Nr. 38  
Pastell auf Papier  
105 x 150 cm

Figuration dunkel  
No. 38  
Pastel on paper  
105 x 150 cm

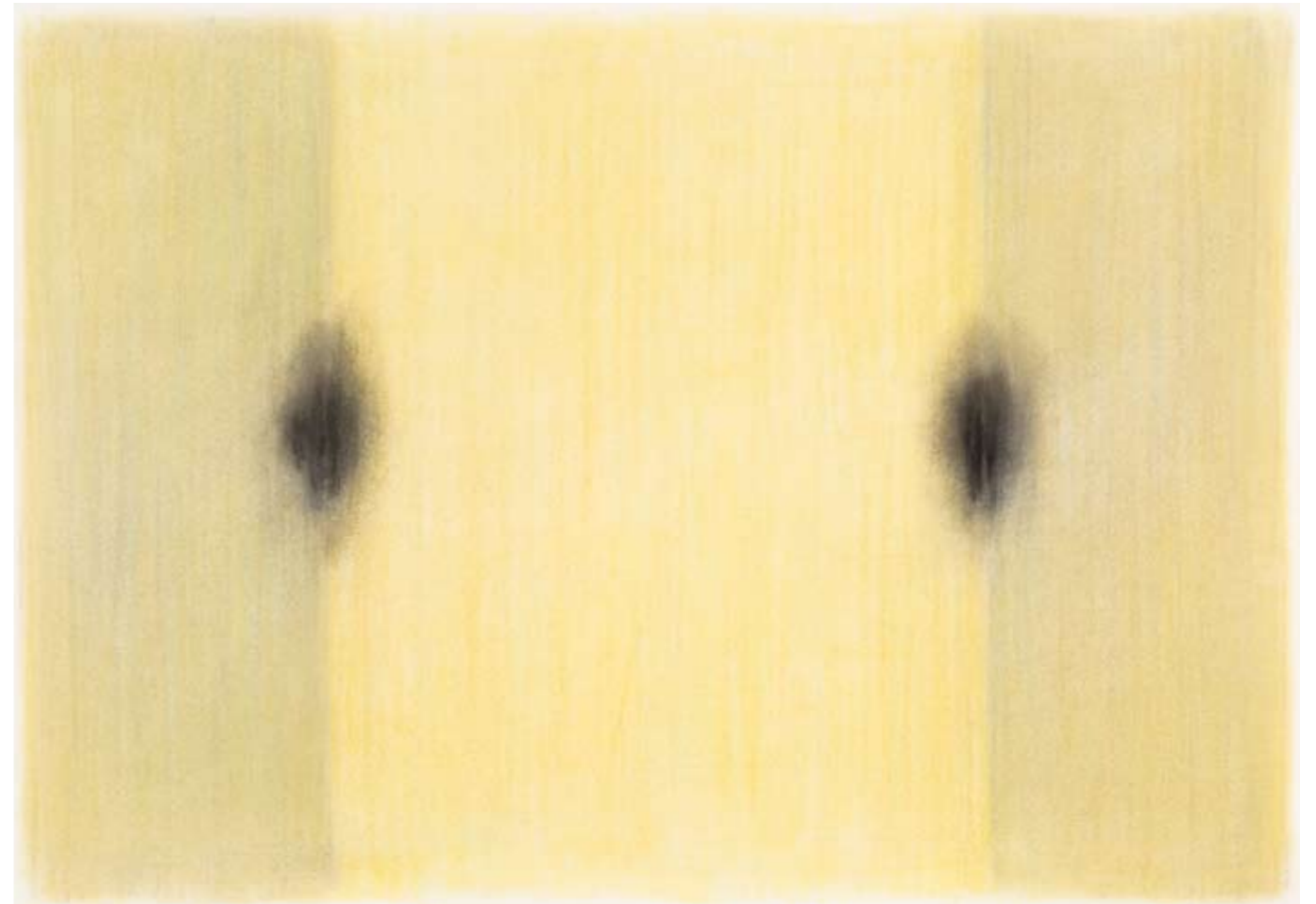
Nr. 39  
Pastell auf Papier  
60 x 60 cm

No. 39  
Pastel on paper  
60 x 60 cm



Nr. 40  
Pastell auf Papier  
57 x 80 cm

No. 40  
Pastel on paper  
57 x 80 cm



Nr. 41  
Pastell auf Papier  
35 x 25 cm

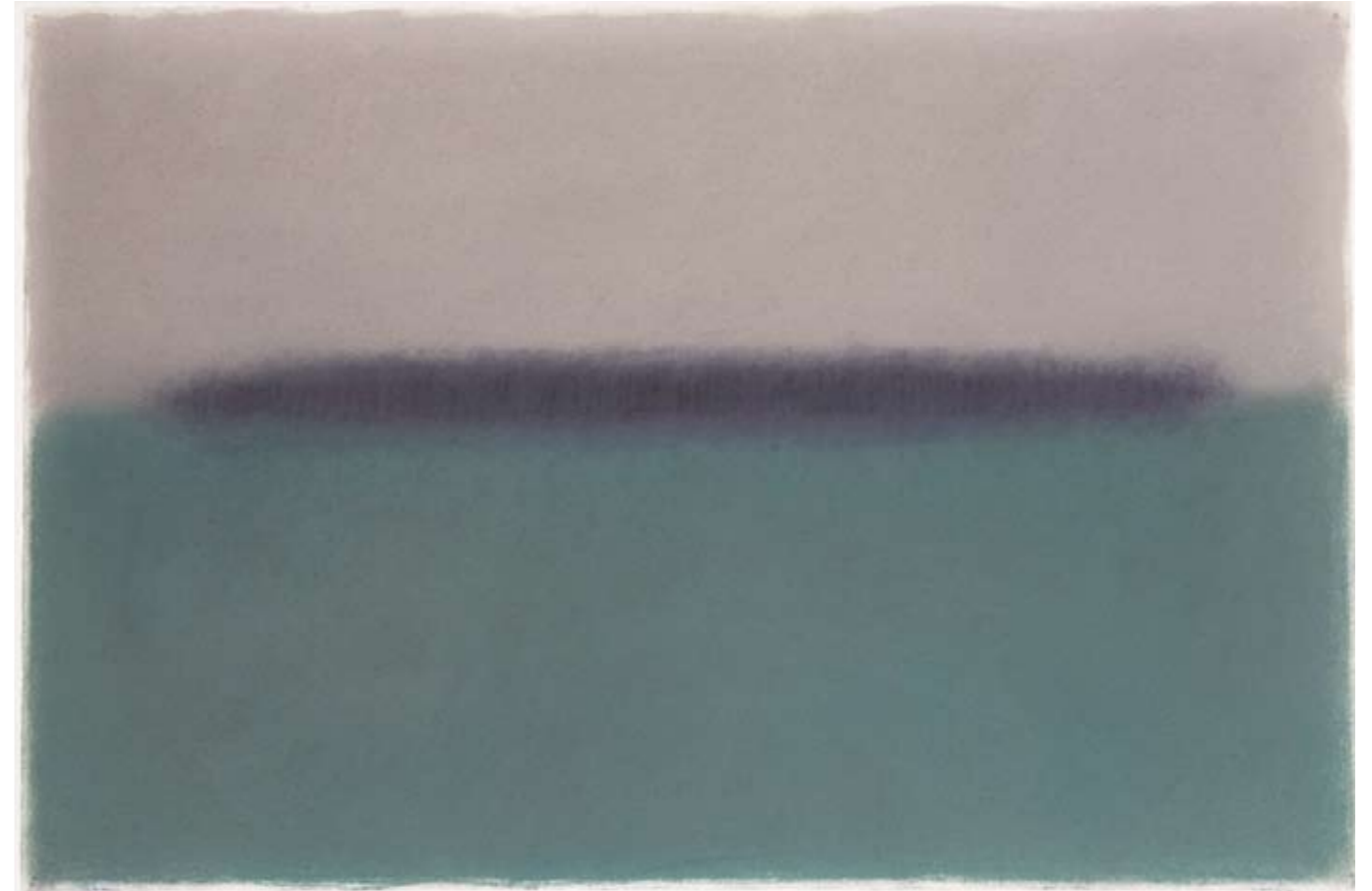
No. 41  
Pastel on paper  
35 x 25 cm



Dialog IV  
Nr. 42  
Pastell auf Papier  
106 x 150 cm

Dialog IV  
No. 42  
Pastel on paper  
106 x 150 cm





Nr. 43  
Pastell auf Papier  
60 x 90 cm

No. 43  
Pastel on paper  
60 x 90 cm

Nr. 44  
Pastell auf Papier  
35 x 26 cm

No. 44  
Pastel on paper  
35 x 26 cm

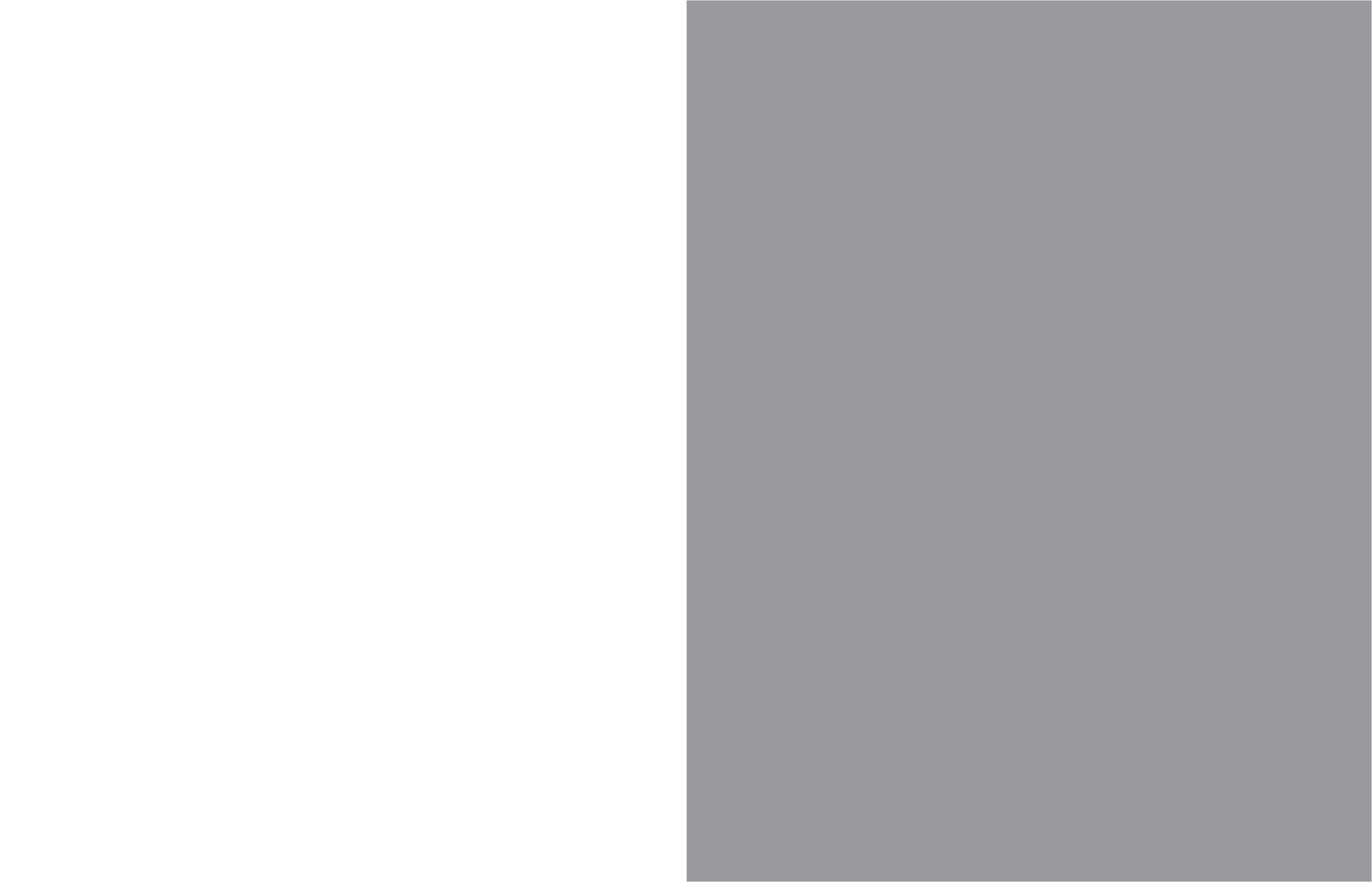


Nr. 45  
Pastell auf Papier  
120 x 80 cm

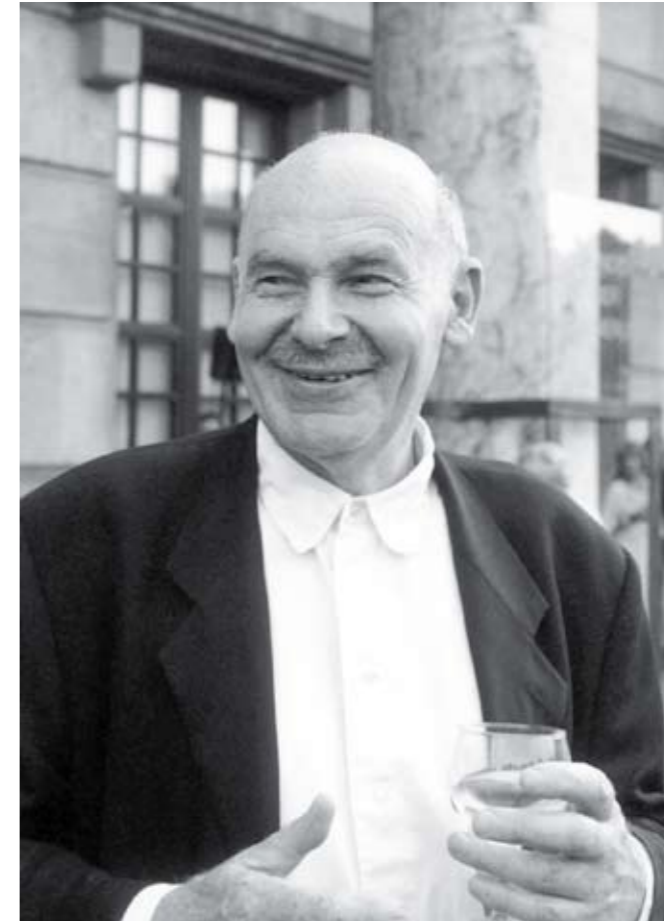
No. 45  
Pastel on paper  
120 x 80 cm







Erich Lindenberg  
1938–2006



# Kurzbiografie

## Short Biography

22. 9. 1938	<b>in Gronau/Westfalen geboren</b> Born on September 22, 1938, in Gronau, Westfalen
1960 – 1961	<b>Folkwangschule für Gestaltung, Essen</b> Folkwang School of Design, Essen
1962 – 1968	<b>Akademie der Bildenden Künste, München</b> Academy of Visual Arts, Munich
1969	<b>Atelier in München</b> Studio in Munich
1969 – 2006	<b>Teilzeittätigkeit als Zeichner frühgeschichtlicher Funde im Landesamt für Denkmalpflege, München</b> Part-time activity as a draftsman for early finds at the State Office for the Preservation of Historical Monuments, Munich
1976	<b>Erste Einzelausstellungen</b> First solo exhibitions
1994 – 2006	<b>Akt-Zeichenkurse an der Akademie der Bildenden Künste, München</b> Nude drawing courses at the Academy of Visual Arts, Munich
2006	<b>Umzug in ein neues Atelier in Berlin</b> Move to a new studio in Berlin
14. 9. 2006	<b>in Berlin verstorben</b> Died on September 14, 2006, in Berlin

# Ausstellungen

## Exhibitions

1976	Städtische Galerie Villingen-Schwenningen Galerie2, Stuttgart Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
1979	Kabinett Griesebach / Grewenig, Heidelberg
1980	Kunsthalle Kiel
1984	Galerie für Kunst und Architektur, Hamburg
1985	Fünf Bilder in der Staatsgalerie moderner Kunst, München
1989	Studioausstellung, Kunsthalle zu Kiel
1990	Galerie Hermeyer, München Museum Morsbroich, Leverkusen
1992	Marion Grcic-Ziersch Kunsthandel, München
1993	Haus Benkert, Mainz
1994	Marburger Kunstverein
1995	Rathausgalerie, München
1996	Installation Zerbrochene Figur, Alte Münze München
2004	Mönchehaus für Moderne Kunst, Goslar
2006	Museum Dieselkraftwerk, Cottbus Galerie Seitz und Partner, Berlin

# Bibliografie

## Bibliography

Vera Botterbusch  
in: Kritik und Kunst, Kunstverein München  
München, 1975

Armin Zweite  
Notiz zu Erich Lindenberg's Arbeiten  
in: Katalog, Städtische Galerie im Lenbachhaus  
München, 1976

Barbara Eschenburg  
Erich Lindenberg  
in: Katalog, Städtische Galerie im Lenbachhaus  
München, 1976

Ulrich Bischoff  
Zu den Bildern von Erich Lindenberg  
in: Katalog, Städtische Galerie im Lenbachhaus  
München, 1976

Freiliegende Nervenstränge  
in: Katalog, Kunsthalle zu Kiel  
Kiel, 1989

Weißer Bilder  
1984 im toten Winkel, Kunstverein und Kunsthaus  
Hamburg, 1984

Peter Thurmann  
Die Präzision des Veränderlichen  
in: Katalog, Kunsthalle zu Kiel  
Kiel, 1989

Jürgen Hermeyer  
Zur Ausstellungseröffnung  
in: Galeriebuch 3  
München, 1990

Rolf Wedewer  
Imaginäre Raumsituationen  
in: Vom Verschwinden des Menschen  
Katalog, Museum Morsbroich  
Leverkusen, 1992

Heiner Müller  
Vom Verschwinden des Menschen  
in: Katalog, Museum Morsbroich  
Leverkusen, 1992

Michael Petzet  
Modell und Monument  
in: Zerbrochene Figur,  
Katalog zur Installation König Max I. Joseph in der Alten Münze  
München, 1996

Harald Kimpel  
Schattenzeiten  
in: Katalog, Marburger Kunstverein  
Marburg, 1999

Jan Thorn-Prikker  
Vor dem Gesetz  
in: Kleine Raumbilder, Verlag der Buchhandlung Walther König  
1999

Lydia Andrea Hartl  
trans. Sichtbares jenseits des Sichtbaren  
in: Katalog, Rathausgalerie München  
München, 2002

Bazon Brock  
Sei Deines Bruders Hüter  
in: Katalog, Mönchehaus Museum für moderne Kunst  
Goslar, 2004

